

Preuss & Jünger in Breslau.

Ⓜ

**Wichtig
für schlesische Handlungen.**

Wir haben übernommen:

Der Osten

**Literarische
Monatsschrift**

herausgegeben vom

Verein „Breslauer Dichterschule“.

Die vornehmlich schlesische Dichtung pflegende Zeitschrift dürfte sich bei einiger Verwendung dank des billigen Preises zahlreiche Freunde nicht nur in unserer Provinz, sondern auch darüber hinaus erwerben. Wir unterstützen dahin gehende Propaganda durch Lieferung von Probenummern bereitwilligst.

Der Abonnementspreis beträgt:

jährlich *M* 3.60 ord., *M* 2.40 bar
halbjährlich *M* 1.80 ord., *M* 1.20 bar,
vierteljährlich *M* —.90 ord., *M* —.60 bar;
einzelne Hefte liefern wir *M* —.30 ord.,
M —.20 bar.

Die günstigen Rabattverhältnisse werden das Geschäft zu einem lohnenden gestalten.

Infolge seines ausschliesslich literarischen Leserkreises eignet sich *Der Osten* vorzüglich zu Bücheranzeigen, und wir berechnen:

für die ganze Seite *M* 10.—,
für die halbe Seite *M* 5.—,
für die viertel Seite *M* 3.—.

Etwaige Inserate für No. 4 bitten wir baldigst aufgeben zu wollen.

Hochachtungsvoll

Breslau, April 1906.

Preuss & Jünger.**Georg Müller, Verlag in München**

Ⓜ

Anfang Mai gelangen in meinem Verlage zur Ausgabe:

Richard Schaukal**Kapellmeister Kreisler**

13 Vigilien aus einem Künstlerdasein

Einmalige Ausgabe in 750 in der Presse numerierten Exemplaren in Pergament geb. *M.* 3.5012 Exemplare auf Japan *M.* 15.—

Der Kapellmeister Johannes Kreisler ist zugleich die geheimnisvollste und die persönlichste Schöpfung E. T. N. Hoffmanns. Die genialen Fragmente der Kreislerbiographie einerseits, Hoffmanns merkwürdiges Leben andererseits sind Anregung und Grundlage der obengenannten Dichtung. Richard Schaukals *Kreisler* ist jedoch eine durchaus eigentümliche Schöpfung, ein durchgeistigtes seelisches Gemälde in einem aus den Stilformen der Hoffmann-Zeit kunstvoll gefügten Rahmen, erfüllt mit dem persönlichsten Gehalt, den künstlerischen Bekenntnissen eines wie E. T. N. Hoffmann innerlich freien Menschen und selbständigen Autors.

Sophie Hoechstetter**Vielleicht auch träumen. Verse**Geb. *M.* 2.—

Aus einer Kritik: Es läßt sich zwischen J. P. Jacobsen und Sophie Hoechstetter eine Wesensverwandtschaft erkennen. Nicht daß sich in Sophie Hoechstetters Büchern stoffliche Berührungspunkte mit J. P. Jacobsen fänden, nein, aber in ihrem Stil und in ihrer ganzen Art liegt ein Streben, aus Worten Musik herauszulocken, eine Musik von lange nachhallenden Tönen, den Leser zu hypnotisieren mit demselben wiederkehrenden Klang, der an Jacobsen erinnert.

Max Hermann**Gedichte**Geb. *M.* 3.—, geb. *M.* 4.—

Eine neue Gabe des liebenswürdigen Frankfurter Dichters, dessen Epos „Der Zug des Todes“ schon sehr viel Anerkennung gefunden hat.

Bezugsbedingungen: In Rechnung 25%, gegen bar 30% und 7/6.
Vor Erscheinen bestellt mit 40% und 7/6.